

# Erweiterungscurriculum A 235 (15 ECTS) Wintersemester 2021/22

## WISSENSCHAFT-TECHNIK-GESELLSCHAFT

Ziel des Erweiterungscurriculums ist es, Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die es ihnen erlauben, sich aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mit den gegenwärtigen Herausforderungen auseinanderzusetzen, die sich aus der immer engeren Wechselwirkung zwischen Wissenschaft, Technik und Gesellschaft ergeben.

Anmeldung via [uspace.univie.ac.at](https://uspace.univie.ac.at) - Kontakt: [ta.sts@univie.ac.at](mailto:ta.sts@univie.ac.at)  
Mehr Informationen auf [sts.univie.ac.at/lehre/erweiterungscurriculum](https://sts.univie.ac.at/lehre/erweiterungscurriculum)



Bildquelle: Pixabay

### Dorothea Born

#### Umwelt, Risiko, Gesellschaft

##### *Wissenschaft, Technik und Natur im Anthropozän*

UK 233 005 (5 ECTS) | Anmeldung 01.09. – 20.09.2021

Die Menschen stehen seit jeher zu ihrer Umwelt in einem komplexen Verhältnis. Obwohl auch Teil der Natur, haben sie diese immer schon verändert, geprägt und geformt. Spätestens jedoch seit der industriellen Revolution hat dieses Verhältnis eine neue Qualität bekommen, sodass manche Expert\*innen bereits von einem neuen geologischen Zeitalter sprechen: dem Anthropozän. Der Eingriff der Menschheit in die Natur sei so nachhaltig, dass dieser noch in Jahrtausenden nachweisbar sein werde.

Ziel dieses Universitätskurses ist es, das sich wandelnde Verhältnis von Menschen zu ihrer Umwelt aus Sicht der Wissenschafts- und Technikforschung zu beleuchten.



Bildquelle: Pixabay

### Andrea Schikowitz

#### Wie sozial ist wissenschaftliches Wissen?

UK 233 002 (5 ECTS) | Anmeldung 01.09. – 20.09.2021

Welche Rolle spielen soziale und gesellschaftliche Aspekte für die Produktion, Förderung, Kommunikation und Verwendung wissenschaftlichen Wissens? Soll sich die Wissenschaft stärker mit gesellschaftlichen Problemstellungen beschäftigen oder ist es wünschenswert, die Wissenschaft frei von gesellschaftlichen Einflüssen und sozialen Aspekten zu halten? Und ist das überhaupt möglich?

Aus Sicht der Wissenschaftsforschung (STS) betrachten wir die Wissenschaft als gesellschaftliche Institution und als soziale Praktik. Eine ‚unsoziale‘ Wissenschaft ist damit gar nicht möglich. Wir werden uns damit beschäftigen, wie wissenschaftliche und gesellschaftliche Werte und Normen, Objektivität, Expertise und Verantwortung in der wissenschaftlichen Praxis verstanden und gelebt werden und wie sich das auf das produzierte Wissen auswirkt.



Bildquelle: Public Domain

### Ruth Falkenberg & Kamiel Mobach

#### Wissens- und Wissenschaftskulturen

UK 233 004 (5 ECTS) | Anmeldung 01.09. – 20.09.2021

Anhand von Perspektiven aus dem Bereich der Wissenschaftsgeschichte, der Anthropologie der Wissenschaft, sowie der Science and Technology Studies wirft dieser Kurs verschiedene Schlaglichter auf Wissenschaft als ein komplexes, vielfältiges Phänomen, das aus und zusammen mit bestimmten gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Kontexten entsteht. Zudem werden einerseits verschiedene epistemische Kulturen innerhalb der Wissenschaft betrachtet und andererseits untersucht, wie Wissenschaftler\*innen ihre Arbeit von anderen Traditionen und Wissenskulturen abgrenzen oder mit diesen interagieren.

Ausgehend von feministischer sowie post- und dekolonialer Kritik wird sich auch der Frage gewidmet, welche Macht- und Herrschaftsverhältnisse im zeitgenössischen Wissenschaftsbetrieb reproduziert werden, und wie diese Hierarchien durch Einbeziehung der Perspektive anderer Expert\*innen und anderen Wissens kritisiert und aufgebrochen werden können.



Bildquelle: Pixabay

### Melanie Goisau & Kaya Akyüz

#### “Genetics, genomics, post-genomics?”

##### *Körper, Wissen und Gesellschaft im Zeitalter der Genetik*

UK 233 003 (5 ECTS) | Anmeldung 01.09. – 20.09.2021

Das Wissen um den Körper hat sich in den letzten Jahrzehnten durch techno-wissenschaftliche Innovationen in Medizin und Biowissenschaften stark verändert - wir sind nun im Zeitalter der Genetik angelangt. Dies geht mit tiefgreifenden Veränderungen einher: in den Verständnisweisen von Gesundheit und Krankheit, Verantwortung und Risiko, des Verhältnisses von Gegenwart und Zukunft, sowie sozialer Ungleichheiten und Machtbeziehungen.

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich aus der Perspektive der Wissenschafts- und Technikforschung damit, wie (natur-)wissenschaftliches Wissen über Körper produziert wird und wie dieses auf das Verständnis des Körpers rückwirkt. Dazu werden wir aktuelle Entwicklungen wie Gentests, personalisierte Medizin und Biobanken diskutieren und hinterfragen, wie diese mit sozialen Kategorisierungen, Beziehungen und Ungleichheiten, sowie gesellschaftlichen Machtverhältnissen zusammenhängen.